mende Brennesseln ist der Salbei stark gefährdet. Das isolierte Vorkommen ist besonders bemerkenswert, weil schon in der Flora von WIGAND (1891) der Schiffenberg als einziger Fundort dieser Gegend angegeben ist.

Sanicula europaea (Sanikel): **5418**/14, im schattigen Buchenwald, auf der Nordseite des Schiffenbergs, an 2 Stellen mit wenigen Exemplaren, wovon die eine Stelle 1983 durch Wegearbeiten verschüttet und vielleicht für immer erloschen ist. Nächstgelegener, reicherer Wuchsort ist ein Wäldchen nordwestlich von Annerod, beim Schießstand, **5418**/12.

Vicia lathyroides (Platterbsenwicke): **5418**/14, an trockenen, sonnigen Wegrändern, nördlich vom Sportplatz Hausen; ein im Frühling leicht zu übersehender Winzling, begleitet von *Asperula cynanchica.*

Vinca minor (Kleines Immergrün): **5418**/14, im Buchenwald, 0,5 km südwestlich vom Schiffenberg, in unmittelbarer Nähe der kaum noch sichtbaren Mauerreste des früheren Klosters Cella, womit sich die Angabe von OBERDORFER (1970) bestätigt, daß Immergrün als Burggartenflüchtling und Siedlungsanzeiger auftritt.

Vorstehende Aufzählung ist natürlich unvollständig. Zahlreiche verbreitete und allgemein bekannte Arten wie Aronstab, Frühlingsplatterbse, weiße und gelbe Anemone, Lungenkraut, Moschuskraut, große Brunelle, Karthäuser Nelke, mehrere Glockenblumenarten u. a. sind darin nicht aufgeführt.

Literatur

BECHTLE, W.: Vor Herkules wird gewarnt! Kosmos **73** (7), 502–506, Stuttgart 1977.

BLATT, H., A. GRUBE & H. SCHULZ: Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Hessen. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1983.

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. 3. Aufl. Stuttgart 1970.

WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau, Teil 2: Fundorts-Verzeichnis der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen und Pteridophyten, hrsg. v. F. MEIGEN (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **4**). Marburg 1891.

Zu dem Beitrag „Ein Fund der Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea SM., im westlichen Hohen Vogelsberg“

E. HAPPEL, Schotten

Beim Literaturstudium zu diesem Aufsatz (HAPPEL 1984) wurde ein bereits veröffentlichter Fundort im Vogelsberg leider übersehen. BOHN (1981, S. 306–307) fand die Art bereits 1974 und nennt als botanisch wertvolles Gebiet unter Nr. 161: „Südhang Feldrücker Höhe, MTB **5421** Ulrichstein, r 12/13, h 99/00, ca. 6 ha . . . In aufgelassenen Wiesen Massenvorkommen von *Orobanche vulgaris.*“ Dieser Fundort ist nur rd. 1200–1400 m Luftlinie von dem beschriebenen entfernt, auf der gegenüberliegenden Talseite der Nidda und im gleichen Rasterfeld (**5421**/313) gelegen.

Literatur

BOHN, U.: Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200 000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5518 Fulda (= Schriftenr. Vegetationskde. **15**). Bonn-Bad Godesberg 1981.

HAPPEL, E.: Ein Fund der Nelken-Sommerwurz, *Orobanche caryophyllacea* SM., im westlichen Hohen Vogelsberg. Hess. Flor. Briefe **33** (1), 10–11, Darmstadt 1984.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Happel Ernst

Artikel/Article: Zu dem Beitrag „Ein Fund der Nelken-Sommerwurz, Orobanche caryophyllacea SM., im westlichen Hohen Vogelsberg“ 62